

Hauptabteilung VIII
Leiter

M/S Jch Neiber VNE 207512
419
Berlin, 26. März 1985

BStU
000095

Stellvertreter des Ministers
Genossen Generalleutnant Neiber

I n f o r m a t i o n

zum Vorkommnis mit Angehörigen der USA-Militärverbindungsmission in Techentin. Kreis Ludwigslust, Bezirk Schwerin

Aus inoffiziellen Feststellungen und durch Informationen der zuständigen sowjetischen Seite wurde bekannt:

Am 24. März 1985, 10.11 Uhr, verließ das Fahrzeug der USA-MVM Nr. [REDACTED], besetzt mit

Major N i c h o l s o n
geb. am: [REDACTED] 1947

SSgt S c h a t z
geb. am: [REDACTED],

das Objekt der USA-MVM in Potsdam und fuhr in Richtung Techentin, Kreis Ludwigslust, Bezirk Schwerin. In diesem Raum folgten sie einer Panzerkolonne der GSSD und nahmen Aufklärungshandlungen vor.

Gegen 15.40 Uhr fuhr das Fahrzeug auf den Schießplatz des Panzerobjektes der GSSD, der sich ca. 100 m links von der Straße Techentin-Dömitz, gegenüber dem Panzerregiment Techentin, befindet. Der Schießplatz ist von mehreren Seiten zugänglich, mit militärischen Sperrschildern "Halt! - Es wird geschossen" gekennzeichnet und wird durch einen sowjetischen Posten gesichert.

Mit Erscheinen des Fahrzeuges befand sich der sowjetische Posten (Soldat) am Rande des Schießplatzes im Wald und beobachtete das Fahrzeug, welches in unmittelbarer Nähe von Panzerboxen anhielt. Nach kurzem Halt fuhr das Fahrzeug in Richtung Straße Techen-tin-Dömitz. Zu diesem Zeitpunkt hat sich der sowjetische Posten gegenüber den Angehörigen der USA-MVM nicht zu erkennen gegeben.

Nach ca. 10 Minuten fuhr das Fahrzeug erneut auf den Schießplatz und hielt ca. 30 m vor den Panzerboxen. Major Nicholson verließ das Fahrzeug, begab sich zu den Panzerboxen, versuchte diese zu öffnen und fotografierte. Diese Handlungen wurden vom sowjetischen Posten beobachtet. Um 15.55 Uhr handelte der Posten entsprechend seiner Instruktion. Nach erfolgtem Warnruf, auf den Nicholson nicht reagierte, gab der Posten einen Warnschuß ab. Nicholson reagierte darauf nicht, lief schnell und direkt zu seinem Fahrzeug. Aufforderungen zum Stehenbleiben kam er nicht nach. Daraufhin schoß der sowjetische Posten gezielt, Nicholson fiel ca. 3 m vor sein Fahrzeug. SSgt Schatz wurde vom sowjetischen Posten daran gehindert, das Fahrzeug zu verlassen. Nicholson verstarb am Ereignisort.

Nicholson gehörte seit dem 5. 5. 1982 zum akkreditierten Personalbestand der USA-MVM. Er absolvierte das US-Russian-Institut in Garmisch-Partenkirchen (BRD) und besuchte in den Jahren 1977 bis 1978 einen Kurzlehrgang ADVANCED COURSE, Ausbildungsrichtung Officer Spezialties 36 (Agentur Aufklärung und Abwehr). Bis zuletzt übte er die Tätigkeit des Productions Officer in der Operationsabteilung Heer der USA-MVM aus. Von ihm wurden bisher 15mal ständige Sperrgebiete verletzt und bei 32 Aufklärungsfahrten ein- bzw. mehrmals MVM-Verbotsschilder mißachtet. Entsprechend der häufigen Praxis von Angehörigen der USA-MVM wurde von ihm mehrfach die StVO der DDR verletzt. Zweimal kam es zu Kollisionen mit DDR-Pkw. In beiden Fällen bot Nicholson den DDR-Bürgern Mark der DDR an, um einer Unfallaufnahme zu entgehen, jedoch ohne Erfolg.

SS:U
000097

Am Ereignisort wurden von der befreundeten Dienststelle die Fahrzeugspuren gesichert und der von Nicholson verwendete Fotoapparat sichergestellt. Die Entwicklung des Films ergab, daß er neben anderen Spionageaufnahmen auch Aufnahmen vom Ereignisort enthält. Das Fahrzeug der USA-MVM Nr. 23 wurde von den sowjetischen Genossen bis zum Eintreffen des Chefs der USA-MVM blockiert. Vor seinem Eintreffen wurde SSgt Schatz von sowjetischen Kommandanten zum Vorkommnis befragt. Er bestätigte zu diesem Zeitpunkt die Aussagen des sowjetischen Postens über den Verlauf des Vorkommnisses. In der offiziellen Befragung unter Anwesenheit des Chefs der USA-MVM verweigerte er jede Aussage zum Vorkommnis.

Der Chef der USA-MVM, Colonel Lajoie, und die Angehörigen der USA-MVM- LTC [REDACTED], Sgt [REDACTED], reisten nach erfolgter Benachrichtigung durch die Außenpolitische Abteilung des Stabes der GSSD, die gegen 18.00 Uhr erfolgte, mit dem Fahrzeug Nr. 20 ein und erschienen gegen 22.00 Uhr am Ereignisort. Das Vorkommnisgeschehen wurde rekonstruiert und dokumentiert. Gegen 23.00 Uhr erfolgte der Abtransport der Leiche des Major Nicholson in einem sowjetischen Krankenwagen. Die Leiche wurde in das sowjetische Lazarett in Potsdam, Voltaireweg, überführt. Im Krankenwagen befand sich der mitingereiste LTC [REDACTED].

Der Chef der USA-MVM sowie die anderen am Ereignisort befindlichen Angehörigen der USA-MVM fuhren zu diesem Zeitpunkt mit den Fahrzeugen Nr. 20 und Nr. 23 zurück nach Potsdam. In der Zeit von 23.59 Uhr bis 00.09 Uhr führte Colonel Lajoie in der Intertankstelle Stolpe ein Telefonat mit dem Objekt der USA-MVM in Potsdam. Er teilte den Sachverhalt mit. Am 25. 3. 1985, 01.36 Uhr reisten die Fahrzeuge Nr. 20, besetzt mit Lajoie und Schatz, und Nr. 23 mit [REDACTED] über die Güst Glienicker Brücke nach Westberlin aus.

Im sowjetischen Lazarett wurde auf Veranlassung des Chefs des Stabes der GSSD und eines sowjetischen Militärstaatsanwaltes der Leichnam in Augenschein genommen und geröntgt.

Das Röntgen der Leiche war am 25. 3. 1985, gegen 12.00 Uhr, in Anwesenheit eines Arztes der US-Armee abgeschlossen. Am 25. 3. 1985 wurde der Leichnam im Sankra [REDACTED] [REDACTED] überführt. Der Sankra und das Begleitfahrzeug der USA-MVM Nr. [REDACTED] fuhren 17.06 Uhr in die Güst Glienicker Brücke ein. Nach dem Passieren der auf der Brücke angebrachten Grenzmarkierung hielten beide Fahrzeuge an. Nach Öffnung des Sankras wurde über den Leichnam (Transport der Leiche erfolgte auf einer Trage) eine Staatsflagge der USA gelegt. 16 Angehörige der US-Armee bildeten Spalier und erwiesen Ehrenbezeigung. Die Zeremonie wurde von 4 Kamerateams, darunter ARD Aktuell, gefilmt.

Nach Feststellung der sowjetischen Seite erhielten am Ereignisort Schießplatz Techentin außenstehende Personen keine Kenntnis vom Sachverhalt. Aus inoffiziellen Quellen geht hervor, daß sowohl die amerikanische wie auch die sowjetische Seite nicht daran interessiert ist, den Sachverhalt in der Öffentlichkeit zu publizieren. Seit dem 25. 3. 1985 werden in den westlichen Massenmedien (u. a. DPA, AP, RIAS, ARD, ZDF, SFB) Mitteilungen, die an Umfang zunehmen, zum Vorkommnis veröffentlicht.

Am 25. 3. 1985 hielten sich die Journalisten [REDACTED] (DPA) in der Zeit von 15.03 Uhr bis 15.30 Uhr, [REDACTED] (DPA) 16.00 Uhr bis 16.17 Uhr im Sicherungsbereich des Objektes der USA-MVM in Potsdam auf. Sie tätigten Fotoaufnahmen von der Einfahrt und von den auf Halbmast beflaggten Fahnenmasten. Der Journalist [REDACTED] (AP) hielt sich in der Zeit von 17.05 Uhr bis 17.20 Uhr im Bereich des Objektes auf. Er versuchte, in das Objekt zu gelangen, wurde jedoch mit dem Bemerk "Kein Kommentar" von Angehörigen der USA-MVM abgewiesen.

Entsprechend der eingetretenen Situation wurden folgende operative Maßnahmen festgelegt:

1. Verstärkte Kontrolle von Aufklärungsbesatzungen der USA-MVM bei Fahrten auf dem Territorium der DDR;

3510
000099

5

2. Überwachung der in dieser Angelegenheit geführten Telefonate im Objekt der USA-MVM in Potsdam durch den Einsatz der Linie 26 der Abteilung 5 der Hauptabteilung VIII, Feststellung von Reaktionen und Meinungsäußerungen der Angehörigen der USA-MVM durch die im Objekt eingesetzten inoffiziellen Mitarbeiter;
3. Verstärkte Kontrolle der Bewegungen und Handlungen im Sicherungsbereich des Objektes der USA-MVM in Potsdam, insbesondere zu in Erscheinung tretenden Journalisten westlicher Massenmedien;

Coburger
Coburger
Generalmajor